

16/74-75

Die Konferenz von Baden habe man auf Lätare [7. März] angesetzt. Die Gesandten Berns seien von Zofingen direkt an die Konferenz nach Aarau¹ weitergereist. Die neugläubigen Orte pflegten eifrige Verhandlungen und hätten "abermol den Wind im Segel". Aus diesem Grunde sollten auch die kath. Orte unter sich eins sein. Der Ambassador [Jean de la Barde] würde sich mit Vorteil an seine guten Freunde [kath. Orte] halten². In dieser Sache sei er, Pfyffer, bei diesem schon mehrmals vorstellig geworden. Der Internuntius [Francesco Antonio Galli] fahre am Samstag [6. Februar] weg. Der neue Nuntius [Federico Borromeo] weile, da in Lugano der Erzpriester gestorben sei, noch in Bellinzona. Er verwundere sich, dass der Legat noch vor der Wahl eines neuen Papstes [Alexander VII.] in die Eidgenossenschaft verweist sei.

Im Frühling werde man sich erneut bemühen müssen, die Streitigkeiten mit Bern nun endlich beizulegen.

Rüttimann sei an der Fastnacht zum neuen Bannermeister [von Luzern] gewählt worden. Das ganze Prozedere habe diesen 200 Gulden gekostet.

Mit der Obrigkeit könne man zufrieden sein. Leider möchten ihr nun die Bauern den Meister zeigen.

[Johann Jakob ?] Stricker werde heute abend [in Luzern ?] vorbeikommen und alsdann nach Solothurn weiterreisen. Es sei zu hoffen, dass er dort etwas erreichen könne.

1) vgl. EA VI 1, 239 a

2) vgl. ebenda 239 d

Original

AH 16, 146 - Blatt 146^V leer

75

1660 Oktober 6., [Luzern]

B

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Gestern abend sei der Nuntius [Federico Borromeo] von Hohen-

rain herkommend in Luzern eingetroffen und habe der Obrigkeit schriftlich mitgeteilt, der Papst [Alexander VII.] habe ihm für einen Monat Urlaub gewährt, damit er in Arona die Streitigkeiten zwischen seinen Brüdern beilegen könne. In dieser Zeit werde ihn sein Sekretär Felici [Paradisi ?] vertreten. Um dem Nuntius eine gute Reise zu wünschen, seien der Schultheiss [Heinrich Fleckenstein] und zwei weitere Ratsherren abgeordnet worden. Der Nuntius habe dabei den Wunsch geäußert, die nächste Tagsatzung¹ [in Luzern] möchte bis zu seiner Wiederkunft aufgeschoben werden. Auch er, Pfyffer, sei zu Borromeo gegangen und habe diesem für die Diener und Maultiere, die er ihm für seine Reise nach Paradies [Kloster Paradies ?] zur Verfügung gestellt habe, gedankt.

Der Nuntius habe ihm erzählt, kürzlich sei sein Sohn, der Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben], bei ihm gewesen. Da er, Beat II., unverschuldeterweise in Ungelegenheiten geraten sei, habe sich der Nuntius bereiterklärt, beigelegtes Empfehlungsschreiben für ihn aufzusetzen. Falls er mit dem Wortlaut einverstanden sei, möge er es weiterleiten, wenn nicht, könne er das Schriftstück ruhig zurücksenden.

Gestern abend habe ihm der Abt von St. Urban [Edmund Schneider] brieflich mitgeteilt, dass die Berner, vor allem in Aarburg, ausgedehnte Festungsbauten vornähmen. Hier achte man jedoch nicht darauf, man schlafe.

Aus Zürich vernehme man, viele Menschen stürben am roten Schaden [blutiger Durchfall].

Mit derselben Post schicke er auch Briefe von Unterzeugherr Ostertag. Er ersuche ihn, sie an ihre Adressaten in Zug weiterzuleiten.

1) vgl. EA VI 1, 515-517